

Dr. Andreas Waczkat, die Prüfung des Haushalts 2011 der Gesellschaft vorzunehmen.

Im Jahr 2012 veranstaltet die Gesellschaft für Musikforschung vom 4. bis 8. September in Göttingen ihren XV. Internationalen Kongress mit dem Titel „Musik | Musiken. Strukturen und Prozesse“.

Informationen zu dieser Tagung finden sich in Heft 1/2011 der *Musikforschung*, auf der Homepage der GfM (www.musikforschung.de) sowie auf der Homepage des Kongresses unter www.gfm2012.uni-goettingen.de

Die Autoren der Beiträge

JOHANNES BEHR, geboren 1971, Studium der Musikwissenschaft und Philosophie in Heidelberg, Wien und Marburg, Magister Artium 2000, Promotion 2006 (*Johannes Brahms – Vom Ratgeber zum Kompositionslehrer*), 2006 bis 2008 am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel Bearbeitung des Forschungsprojektes „Ein neuentdeckter Quellentypus in der Brahms-Philologie. Rekonstruktion später werkgenetischer Stadien in Johannes Brahms' 2. Klavierkonzert B-Dur op. 83“, seit 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle Johannes Brahms Gesamtausgabe am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel.

ANDREAS EICHHORN, geboren 1958, studierte Schulmusik, Latein, Mittellatein und Musikwissenschaft in Berlin (HdK, TU, FU). Von 1990 bis 1995 im Schuldienst des Landes Schleswig-Holstein. 1991 Promotion mit der Arbeit *Beethovens Neunte Symphonie. Die Geschichte ihrer Aufführung und Rezeption* (Kassel 1993). Von 1995 bis 2001 Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M., Habilitation 2001 mit der Schrift *Paul Bekker. Facetten eines kritischen Geistes* (Hildesheim 2002). Seit 2002 Professor für Musikwissenschaft am Institut für Musikpädagogik an der Universität zu Köln. Jüngste Publikation: *The Kurt Weill Edition: Music with Solo Violin by Kurt Weill, Series II, Volume 2* (Violinkonzert op. 12; Der Neue Orpheus op. 16), Edition und Kritischer Bericht, New York: European American Music Corporation 2010.

KATERYNA SCHÖNING, geboren 1979 in Charkiw (Ukraine), studierte Musikwissenschaft, Philosophie, Klavier und Komposition in Charkiw; Promotion 2007. 2006 DAAD-Promotionsstipendium in Leipzig, 2008–2010 Alexander von Humboldt-Forschungsstipendium für Postdoktoranden in Leipzig mit einem Projekt zur Stil- und Gattungstheorie in der Instrumentalmusik im 15. und 16. Jahrhundert. Seit 2008 regelmäßige Beiträge für die Ukrainische Musikenzyklopädie (Kiew), Vorträge in Deutschland, England und Spanien. Seit 2009 Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig und seit 2010 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Kontinuitäten und Brüche im Musikleben der Nachkriegszeit“ an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim.

CHRISTINE SIEGERT, geboren 1971 in Göttingen, Studium der Schulmusik und Romanistik sowie Musikwissenschaft, Philosophie und Französischen Literatur in Hannover und Amiens (Frankreich); Promotion 2003 an der Hochschule für Musik und Theater Hannover mit einer Arbeit über die italienischen Opern Luigi Cherubinis. Anschließend Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Joseph Haydns Bearbeitungen von Arien anderer Komponisten“ (Universität Würzburg/Joseph Haydn-Institut Köln), 2006–2009 am Joseph Haydn-Institut, 2009–2010 im Akademienprojekt „OPERA – Spektrum des europäischen Musiktheaters in Einzeleditionen“ an der Universität Bayreuth, zuletzt als Leiterin der Arbeitsstelle. Seit 2010 Juniorprofessorin für Musikwissenschaft – Gender Studies an der Universität der Künste Berlin. Veröffentlichungen vor allem zur Geschichte des Musiktheaters, zu Joseph Haydn, im Bereich Frauen- und Genderstudien sowie zur Editionsphilologie.

BORIS VOIGT, geboren 1970 in Cuxhaven, studierte an der Universität Hamburg Musikwissenschaft, Soziologie und Philosophie. 2006 promovierte er dort mit einer Arbeit über die Musikökonomie in vormodernen Gesellschaften. 2009 bis 2010 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2009 nimmt er Lehraufträge an der Universität Hamburg und in Berlin wahr. Buchveröffentlichungen: *Richard Wagners autoritäre Inszenierungen. Versuch über die Ästhetik charismatischer Herrschaft* (Hamburg 2003), *Memoria, Macht, Musik. Eine politische Ökonomie der Musik in vormodernen Gesellschaften* (Kassel 2008).